



**Ehrengarde.** Landeshauptmann Jean-Albert Ferrez (2. von links), gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Dominique Lusti, und Staatsratspräsident Jacques Melly werden von der Walliser Kantonspolizei feierlich empfangen. FOTOS WB

**Grosser Rat | Le Châble bereitet dem neuen Landeshauptmann einen grossen Empfang**

# Die Vision vom erneuerten Wallis

**LE CHÂBLE | Der frischgebackene Landeshauptmann Jean-Albert Ferrez stellt seine Amtszeit unter das Motto «Erneueres Wallis». Unser Kanton habe eine reiche Geschichte, aber auch ein riesiges Potenzial für moderne Innovationen.**

Der 40-jährige Jean-Albert Ferrez repräsentiert seit zehn Jahren die CVP Unterwallis im Walliser Grossen Rat.

## Überstunden vor den Feierlichkeiten

Im Jahre 2001 hat er mit seiner Doktorarbeit «Dynamische Triangulation für effiziente 3D-Simulation von granularen Materialien» in Mathematik und Informatik promoviert. Jean-Albert Ferrez arbeitet als Wissenschaftler, Lehrer und stellvertretender Direktor am Institut Idiap in Martinach. In seiner Freizeit treibt der neue Landeshauptmann viel Sport. Unter anderem fährt er Ski im Telemarkstil, tourt gerne mit dem Mountainbike durch die Gegend und ist leidenschaftlicher Curler. Das Politisieren liegt in der Familie, denn bereits sein Onkel Willy Ferrez hatte früher den Grossen Rat präsidiert. Gestern nun schlug die grosse Stunde des Neffen: Mit 118 von 130 Stimmen wurde er glanzvoll zum Landeshauptmann erkoren. Bis die Feierlichkeiten losgehen konnten,

musste Jean-Albert Ferrez an seinem allerersten Tag als Landeshauptmann freilich erst noch Überstunden im Grossratsaal leisten. Der Grund: Die Kampfwahlen für die verschiedenen Kommissionspräsidien und -vizepräsidien zogen sich viel länger dahin, als dies eigentlich vorgesehen war.

## Ehrengarde und die Walliser Hymne

Schliesslich war es dann so weit: Gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Dominique Lusti schritt Jean-Albert Ferrez durch das Tor des Grossratsgebäudes auf die Rue du Grand Pont, wo ihn bereits zahlreiche aktive und ehemalige Politiker aller Couleur mit grossem Applaus empfingen. Die Ehrengarde der Kantonspolizei präsentierte in strammer Habachtstellung ihre Karabiner, das Spiel der Kantonspolizei intonierte die Walliser Hymne. Gemeinsam mit Staatsratspräsident Jacques Melly genossen Jean-Albert Ferrez und seine Lebenspartnerin die Huldigungen und das Bad in der Menge. Der Sittener Stadtpräsident Marcel Maurer gehörte zu den ersten der zahlreichen Gratulanten, die es sich nicht nehmen liessen, beim anschliessenden Apéro ihre Glückwünsche zu bekunden.

## Erneueres Wallis

Gleich danach gings mit dem Auto nach Verbier, wo der offizielle Teil mit den Reden und

dem Festessen stattfand. Unter den Rednern befanden sich Christophe Dumoulin, Gemeindepräsident von Bagnes, und Staatsratspräsident Jacques Melly, die Jean-Albert Ferrez zur glanzvollen Wahl gratulierten und ihm für seine Arbeit als Landeshauptmann viel Glück und Energie wünschten. Jean-Albert Ferrez stellt seine Amtszeit unter das Motto «Erneueres Wallis»: «Unser grossartiger Kanton hat viele Traditionen und blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Doch wir haben auch ein riesiges Potenzial für moderne Innovationen. Deshalb sollten wir mit einem Auge stets in die Zukunft blicken, ohne mit dem anderen Auge die Vergangenheit zu verlieren», betonte Jean-Albert Ferrez.

## Gratis Raclette für alle

Am Abend zog die Festgesellschaft nach Le Châble, dem Wohnort des Landeshauptmanns, wo er von der gesamten Bevölkerung begeistert empfangen wurde. Die Bagnards hatten das schmucke Dorf feierlich herausgeputzt und bereiteten zu Ehren von Jean-Albert Ferrez ein grosses Volksfest. Nach dem Umzug durchs Dorf, dessen Strassen von den Einwohnern und Gästen gesäumt waren, gabs gratis Raclette für alle. Selbstverständlich mit dem vorzüglichen Käse aus dem Bagnes-tal. wek



**Erster Gratulant.** Sittens Stadtpräsident Marcel Maurer begrüsst den frischgebackenen Landeshauptmann und seine Lebenspartnerin.



**Apéro.** Jean-Albert Ferrez stösst mit dem 1. Vizepräsidenten des Grossen Rates, Felix Ruppen, an.

# Eine glänzende Wahl von Jean-Albert Ferrez

**WALLIS | Das Walliser Kantonsparlament hat den 40-jährigen Jean-Albert Ferrez mit einem glänzenden Resultat zum neuen Landeshauptmann gewählt.**

Die CVP Unterwallis bringt die Kandidatur von *Jean-Albert Ferrez* in Vorschlag. Er ist der Neffe des früheren Grossratspräsidenten *Willy Ferrez*. Der 40-jährige Mathematiker sitzt seit 2001 im Walliser Grossen Rat, zuerst als Suppleant und seit 2005 als Grossrat. Er ist Vertreter des «Kantons Bagnes», einer stolzen Region, die auf ihre Identität stolz ist.

## Eine sehr gute Wahl für den «Bagnard»

Der Rat bereitet dem «Bagnard» an seiner Spitze eine glänzende Wahl: Von 130 eingegangenen Stimmen entfielen deren 118 auf *Jean-Albert Ferrez*. 7 Wahlzettel sind leer; 5 sind ungültig; gültig sind 118, das absolute Mehr liegt bei 60 Stimmen. Der neue Mann an der Spitze des Walliser Grossen Rates richtet sich kurz an die hohe Versammlung – in beiden Landessprachen. Er verweist darauf, dass er und sein Vorgänger aus derselben Region stammen - der eine aus dem Bagnestal, der andere aus dem Entremont. Laut *Jean-Albert Ferrez* ist das Walliser Kantonsparlament in «Bestform», wie es dies in den letzten Tagen bei der Beratung eines wichtigen Reformwerkes wie der neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden und des neu geregelten Finanzausgleichs bewiesen hat.

## Schöne Wahl für Natischer Ruppen

Der Natischer Grossrat *Felix Ruppen* wird mit einem schönen Ergebnis vom 2. zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Auf



**Präsidium des Grossen Rates.** Jean-Albert Ferrez (links im Bild) ist neuer Grossratspräsident, Felix Ruppen 1. Vizepräsident und Marcelle Monnet-Terrettaz 2. Vizepräsidentin.

FOTO WB

ihn entfallen von 129 eingegangenen Stimmen deren 117; 9 Wahlzettel sind leer, 3 ungültig. Das absolute Mehr liegt bei 59. Das Ergebnis zeigt, dass der CVPO-Mann im Rat wohlgehten ist und in den Fraktionen Respekt geniesst. *CVPO-Fraktionschef Beat Rieder* bezeichnet den langjährigen Feuerwehrkommandanten von Naters als einen Mann, der «mit kritischen Situationen zurechtkommt». *Felix Ruppen*, von Beruf Elektroingenieur, gehört dem Grossen Rat seit 14 Jahren an und hat die laufende Legislaturperiode als amtsältester Abgeordneter eröffnet. In seiner kurzen «Antrittsrede» als 1. Vizepräsident betont er, dass er sich mit Freude und Einsatz seiner neuen Aufgabe widmen wird. Er will keine Gräben zwi-

schen Ober- und Unterwallis aufreissen, sondern das gegenseitige Verständnis der beiden Kantonsteile und Sprachregionen durch gezielte Information verbessern, sagt der 1. Vizepräsident in seiner kurzen Dankesadresse an das Parlament.

## Die SP-Frau gewinnt Duell mit dem SVP-Mann

Für die Wahl zum 2. Vizepräsidenten stehen sich die SP-Frau *Marcelle Monnet-Terrettaz* und der SVP-Mann *Alexandre Caille* gegenüber. *Marcelle Monnet-Terrettaz* ist die abtretende Fraktionschefin der SP-Linksallianz; sie hat ihre Fraktion während mehrerer Jahre mit einer Mischung aus Oppositionsgeist und Pragmatismus geführt. *Alexandre Caillet* gilt als gemässig-

ter SVP-ler. Der Grosse Rat entscheidet sich mit 84 Stimmen für die Kandidatin der SP-Linksallianz; auf den SVP-Anwärter entfallen 28 Stimmen; 14 Wahlzettel waren leer, 4 ungültig. Das Ergebnis für den SVP-Mann fiel eher enttäuschend aus und zeigt, dass die CVP-Fraktionen sich an den Turnus für das Ratspräsidium halten wollen. Die Wahl stellt einen schönen Sieg für die 1952 geborene Flächenmalerin dar. Die Familienfrau und Arbeiterin kennt die Arbeitswelt und die der Familie aus eigener Anschauung. Das Aufwachsen in einer 14-köpfigen Familie hat *Marcelle Monnet-Terrettaz* geprägt und ihr die Bedeutung der Solidarität und der Sozialwerke aufgezeigt. Der Sprecher der CVP Mittelwallis kündigt an, dass seine Fraktion

die Abmachungen respektiert, aber dass die einzelnen Mitglieder der Fraktion alle Freiheiten haben, sich nach ihren persönlichen Präferenzen zu verhalten. Auch dies war Ausdruck der «Turnustreue».

## Die Leukerberge und Ausserberg kennengelernt

Der abtretende *Grossratspräsident Jean-François Copt* verabschiedet sich vom Rat in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann und dankt auch in deutscher Sprache. Er hat viele Orte gerade im Oberwallis neu kennengelernt, darunter die Leukerberge und Ausserberg. «Wir können von unseren Oberwalliser Freunden noch viel lernen – ich bin euch auf ewig verbunden und zu Dank verpflichtet», rief er in den Saal. **lth**

# Drei Kommissionspräsidien bestellt

## Kampfwahl um das Vizepräsidium

Der Rat bestellt das Präsidium der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und der Justizkommission. Neuer Präsident der Finanzkommission ist *Georges Emery* von der SP-Linksallianz. Für das Vizepräsidium bringt die CSPO *Alex Schwestermann* in Vorschlag. Die CVPO nominiert *Bernhard Vogel*. Für die Freisinnig-Liberalen geht *Jérôme Favez* ins Rennen. Es stehen sich somit ein «gelber» SBB-Kadermann, der «schwarze» Leiter der Air Zermatt und studierte Volkswirt sowie ein «blauer» diplomierter Buchhalter gegenüber. Im ersten Wahlgang erzielt *Vogel* 48 Stimmen, *Schwestermann* 41 Stimmen und *Favez* 40 Stimmen. Der Rat schreibt zum zweiten Wahlgang. Wieder erreicht keiner der Kandidaten das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang ebenso. Im vierten Wahlgang scheidet *Bern-*

*hard Vogel* mit 38 Stimmen aus; auf *Alex Schwestermann* entfallen 43 Stimmen, auf *Jérôme Favez* 47 Stimmen. Im fünften Durchgang wird mit 71 Stimmen *Jérôme Favez* gewählt. Auf *Alex Schwestermann* entfallen 53 Stimmen. Zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission wird *Laurent Léger* von der CVP Unterwallis bestimmt; neuer Vizepräsident ist *Stefan Andenmatten* (CSPO). Die Justizkommission wird neu von *Philipp Matthias Bregy* (CVPO) geleitet; neuer Vizepräsident ist *Serge Métrailler* von der CVP Mittelwallis, der sich gegen *Edmond Perruchoud* von der SVP durchsetzt.

## Umstrittenes Meliorationsprojekt

Auf eine Frage von *Franz Ruppen* (SVP/Freie Wähler) befasst sich *Staatsrat Jean-Michel Cina* mit der umstrittenen Melioration in Lalden/Mund. Der Departementsvorsteher führt

aus, dass ein Teil des Gebietes nicht erschlossen ist und darum brachliegt. Die Eigentümer wollen ein Bewirtschaftungsprojekt. Es geht um eine landwirtschaftliche Minimalerschliessung in einer wertvollen Kulturlandschaft. Munder Bauern machen Widerstand; sie sind teils aus dem Projekt entlassen worden. Es geht um eine Erschliessung und um eine Bewässerung. Ein grosser Teil sind Trockenwiesen. Mit der Realisierung des Projektes wird eine extensive Bewirtschaftung gewährleistet. Der geplante Bewirtschaftungsweg stellt keine eigentliche Strasse für den Motorfahrzeugverkehr dar; er wird zudem mit Barrieren abgesperrt. Die Eigentümer entscheiden am 13. Mai 2011.

## Stand von Windenergieprojekten

Auf eine Frage von *Rainer Studer* (CVPO) geht *Staatsrat Jean-*

*Michel Cina* auf den Stand der Dinge bei der Windenergie ein. Der Kanton hat die Gebiete ausgeschieden, in denen Windparks infrage kommen. Einen gibt es im Gebiet Nufenen-Gries, einen zweiten im Unterwallis. Anfang 2010 ist die Oberwalliser Anlage bewilligt worden; sie sollte diesen Sommer gebaut werden. Auch in der Region Fully/Charraz ist ein Windpark vorgesehen und weit fortgeschritten. Noch aber müssen die Konflikte diskutiert werden. Ein weiteres Projekt gibt es in Visperterminen.

## Krankenkassenprämien wenig Steigerung

Auf eine Frage von *Graziella Walker Salzmann* führt *Staatsrat Maurice Tornay* aus, dass die Steigerung der Krankenkassenprämien im Wallis von den tiefsten ist. Der Kanton rechnet durch die freie Spitalwahl mit einer Kostensteigerung, die sich

aber nicht dramatisch auf die Prämien auswirken sollte. Die Kostensteigerungen sollten sich im tiefen einstelligen Bereich bewegen.

## Ärztmangel im Wallis

*Benno Meichtry* (CVPO) erkundigt sich über die Folgen des Ärztemangels. *Staatsrat Tornay* verweist auf verschiedene Massnahmen zur Nachwuchsförderung von Allgemeinpraktikern. Der Kanton kehrt das vor, was in seiner Kraft und in seinen Möglichkeiten steht, um die medizinische Versorgung in allen Regionen des Wallis sicherzustellen.

## Oberwalliser Fachhochschule weg?

Auf eine Frage von *Reinhold Schnyder* (SP-Linksallianz) führt *Staatsrat Claude Roch* aus, dass sich am Status der Oberwalliser Fachhochschulen nichts geändert hat und dass der Staatsrat keine neuen Strategien verfolgt. **lth**

**DEUXIÈME VICE-PRÉSIDENTE** La socialiste Marcelle Monnet-Terrettaz a nettement battu l'UDC Alexandre Caillet par 84 voix contre 28.

# Une quatrième femme élue



La socialiste Marcelle Monnet-Terrettaz a été élue sans problème hier à la deuxième vice-présidence. [BITTEL]

**JEAN-YVES GABBUD**

«*Marcelle Monnet-Terrettaz est une redoutable adversaire politique, mais elle est avant tout une dame de qualité, de conviction et d'amitié.*» Cette phrase, c'est Alexandre Caillet, le candidat présenté par l'UDC qui l'a prononcée hier matin à propos de celle qui venait de le battre.

## Une femme atypique

Par 84 suffrages à 28, le Grand Conseil a donc choisi d'élire une femme à sa deuxième vice-présidence. Si tout se passe normalement, la Riddane Marcelle Monnet-Terrettaz sera donc la quatrième femme, et la deuxième femme socialiste, à accéder à la présidence du Parlement cantonal dans deux ans, après Monique Paccolat (1986-87), Marie-Paule Zufferey-Ravaz (1999-2000) et Marie-Therese Schwery (2001-2002).

La socialiste Marcelle Monnet-Terrettaz, 59 ans, est une députée atypique. Elle a été la première Valaisanne à devenir peintre en bâtiment. Issue d'une famille de quatorze enfants, et elle-même

mère de deux enfants, elle s'est engagée tardivement en politique, entrant au Grand Conseil en 2001. Elle consacre actuellement largement sa vie à la politique, puisqu'elle est aussi conseillère communale à Riddes et qu'elle a assumé jusqu'à hier la charge de cheffe du groupe de l'Alliance de gauche.

## Première tentative de l'UDC

Pour la première fois depuis son entrée au Grand Conseil, l'UDC a tenté hier d'accéder à la vice-présidence du Grand Conseil. Comme annoncé, son premier candidat a eu pour nom Alexandre Caillet. «*Cette candidature n'est pas dirigée contre quelqu'un, mais est lancée dans une démarche constructive. Nous vous donnons le choix entre une personnalité de gauche et un homme de droite.*», a déclaré à ses pairs le chef du groupe UDC, Jean-Luc Addor.

Si le PLR avait annoncé publiquement son soutien à la candidate socialiste, le PDC du Centre a été le seul hier à présenter son point de vue sur cette élection.

## LE BILAN SANS FAUTE DE JEAN-FRANÇOIS COPT

«*Nous du Bas, avons énormément à apprendre de nos amis du Haut*», a déclaré le président sortant Jean-François Copt. Il a volontiers avoué avoir découvert durant son année présidentielle une bonne partie du Valais supérieur. «*Il est facile d'aller à la rencontre des citoyens dans ce canton*», a-t-il ajouté.

Ses pairs ont été unanimes hier à reconnaître les qualités humaines du député orserain, qui a su parfaitement mener les sessions copieuses mises au programme du Parlement cantonal de ces douze derniers mois. Si certains, à l'extérieur du canton notamment, se sont gaussés de sa profession de boucher au début de son mandat, Jean-François Copt a su montrer qu'un artisan peut diriger, sans fausses notes, le Grand Conseil, même «*s'il a parfois flirté avec les limites du règlement*», comme l'a rappelé, en souriant, hier Grégoire Dussex. ● JYG

Son chef, Grégoire Dussex, a ainsi annoncé que la liberté de vote avait court dans ses rangs.

## Tournus

En lançant une candidature, l'UDC tenait à remettre en cause le tournus établi entre les différents groupes du Grand Conseil, un tournus mis en place avant que les agrariens n'accèdent au Parlement cantonal. Marcelle Monnet-Terrettaz a apporté un soutien à une prochaine accession d'un démocrate du centre à

la présidence du Grand Conseil en déclarant «*espérer que tous les groupes soient représentés à la présidence de manière proportionnelle.*»

## Première vice-présidence

Pour la première vice-présidence, le Grand Conseil a élu, sans surprise, Felix Ruppen avec 117 voix. Agé de 50 ans, le démocrate-chrétien de Naters est le doyen de fonction, lui qui siège au Parlement cantonal depuis 1997. ●

## Commission des finances

### UN VICE-PRÉSIDENT PLR ÉLU AU 5E TOUR

Georges Emery, AdG, est le nouveau président de la Commission des finances (COFI) du Grand Conseil puis le vice-président devient le titulaire de la fonction quand les postes sont remis en jeu. Si cette élection tacite n'a causé aucun remous, celle du vice-président a nécessité cinq tours de scrutin. En lice: Alex Schwestermann (CSPO), membre de la commission et électro-monteur de formation, Bernard Vogel (CVPO), licencié en économie et sciences politiques et homme d'affaires et Jérôme Favez (PLR), comptable de formation et conseiller communal à Val-d'Illiez. C'est ce dernier qui a finalement été élu, après l'élimination de Bernard Vogel au quatrième tour, par 71 voix. ● MP



Georges Emery et Jérôme Favez. [BITTEL]

## Commission de gestion

### UN CHRÉTIEN SOCIAL DU HAUT TACITEMENT

Laurent Léger (PDCB) a été élu tacitement comme nouveau président de la Commission de gestion (COGEST). Les libéraux-radicaux ont ensuite demandé une suspension de séance pour élaborer leur stratégie suite à l'élection de Jérôme Favez à la COFI. Le groupe a alors décidé de retirer ses candidats pour les autres vice-présidences. Les chrétiens sociaux du Haut (CSPO) ont été les seuls à proposer un candidat, élu donc tacitement. Stefan Andenmatten est actuellement président de la Commission de l'agriculture, du tourisme et de l'environnement. ● MP



Laurent Léger et Stefan Andenmatten [BITTEL]

## Commission de justice

### LE PDCVR L'EMPORTE SUR L'UDC

C'est le PDC du Haut-Valais, Philipp Matthias Bregy, qui succède à Anne-Marie Sauthier-Luyet (PLR) à la présidence de la Commission de justice. Le poste de vice-président a vu l'UDC et le PDCvR s'opposer. Les premiers ont présenté Edmond Perruchoud, avocat notaire sierrois, pour faire face à Serge Métrailler de la même profession. C'est ce dernier qui l'a emporté avec 88 voix contre 34 pour Edmond Perruchoud. ● MARIE PARVEX



Philipp Matthias Bregy et Serge Métrailler. [BITTEL]